

INHALTSVERZEICHNIS

- KULTUR & GESELLSCHAFT
- KINDER- & JUGENDARBEIT
- SERVICESTELLE INKLUSION
- TAGUNGEN & KONGRESSE
- WEITERBILDUNGEN
- FÖRDERUNG & PREISE
- RECHT, STEUER & FINANZEN
- STELLENANGEBOTE
- SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur besseren Orientierung finden Sie zwei neue Kategorien. In der Rubrik Kinder- und Jugendarbeit stehen Informationen zur Zielgruppe und rund um die Arbeitsfelder kulturelle und politische Bildung sowie Jugendbeteiligung. Die Rubrik Servicestelle Inklusion sammelt Wissenswertes und Tipps zur Inklusion im Kulturbereich. Außerdem Kulturpolitik auf Bundesebene und wir schreiben den 2. Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie KunstZeitAlter 2018 aus.

Herzliche Grüße

Ihr Landesverbandsteam

KULTUR & GESELLSCHAFT

In eigener Sache

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ 2018

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. vergibt zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zum zweiten Mal den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“. In diesem Jahr widmet sich der Demografiepreis dem Thema Familie und reget damit eine Auseinander-setzung über kulturelle Leitbilder zur Familie an. Der Preis fördert die Umsetzung von Konzepten, die sich künstlerisch mit gewandelten Familienbildern in der Gesellschaft auseinandersetzen und dabei auf eine aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger setzen. Der Förderpreis richtet sich an alle Kultureinrichtungen und Kulturschaffenden in Sachsen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung des Vorhabens verwendet werden. Es können Konzepte mit Vorhaben aller künstlerischer Genres und Formate eingereicht werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 31.08.2018

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik

Kulturstiftung des Bundes fördert Anpassungen an gesellschaftlichen Strukturwandel

Auf der Jahrespressekonferenz der Kulturstiftung des Bundes am 7. März 2018 betonte die Künstlerische Direktorin Hortensia Völckers die Bedeutung der Kulturinstitutionen für das Funktionieren demokratischer Gesellschaften und ihre Integrationsfunktion. Die Anpassung der Kultureinrichtungen an den vor allem durch zunehmende Diversität und Digitalisierung bestimmten

Strukturwandel der Gesellschaft ist ein vorrangiges Anliegen der Stiftung. In diesem Jahr, so kündigte Hortensia Völckers an, werde dem Stiftungsrat auch ein großes Programm zur Digitalisierung in den Kulturinstitutionen vorgelegt.

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik

Enquetebericht »Kultur in Deutschland«

Die Soziologin und Politikwissenschaftlerin Alexandra Manske sieht zehn Jahre nach dem Enquetebericht weiter Forschungs- und politischen Handlungsbedarf zur sozialen Frage im Kulturbereich und schlägt ein Engagement für »gute Arbeit und Faire Bezahlung im Kulturbereich« vor.

[weitere Informationen](#)

Kulturpolitik

Von AfD bis SPD: Was wollen die neuen kulturpolitischen Sprecherinnen und Sprecher im Bundestag erreichen

Marco Wanderwitz (CDU/CSU), Michelle Müntefering (SPD), Marc Jongen (AfD), Hartmut Ebbing (FDP), Simone Barrientos (Die Linke) und Erhard Grundl (Bündnis 90/DieGrünen) vertreten ihre Fraktionen in kulturpolitischen Fragen. Politik & Kultur, die Zeitung des Deutschen Kulturrates, hat die Sprecherinnen und Sprecher gefragt: „Welche kulturpolitischen Ziele sollen in der aktuellen Legislaturperiode umgesetzt werden?“. Die Antworten sind eindeutig – und unterschiedlich.

[weitere Informationen in „Kultur & Politik“ \(Seite 4-5\)](#)

Europäisches Kulturerbejahr 2018

Förderung des Bundes

Für die Förderung gesamtstaatlich bedeutsamer Projekte im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres stellt Staatsministerin Prof. Monika Grütters, Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, insgesamt 7,2 Millionen Euro aus ihrem Kulturetat bereit. Im Rahmen der Ausschreibung mit Frist zum 31. Mai 2018 sollen weitere Projekte zur Förderung ausgewählt werden.

[weitere Informationen](#)

Europäisches Kulturerbejahr 2018

„Kulturerbe erforschen & erleben“

Die Nationale Kontaktstelle Gesellschaft, das Creative Europe Desk Kultur und die Nationale Kontaktstelle Europa für Bürgerinnen und Bürger veranstalten gemeinsam unter dem Titel „Europäisches Kulturerbe erforschen & erleben“ einen Thementag zur EU-Förderung. Informiert wird über Fördermöglichkeiten für Kulturerbe-Projekte in den EU-Programmen „Horizont 2020“, „Kreatives Europa - Kultur“ und „Europa für Bürgerinnen und Bürger“. Die Teilnahme an der Veranstaltung am 21. Juni in Berlin ist kostenlos, eine Anmeldung ist erforderlich.

[weitere Informationen](#)

Europäisches Kulturerbejahr 2018

Publikation "Creative Europe: Rediscovering our Cultural Heritage"

Die EU-Kommission hat zu Beginn des Europäischen Kulturerbejahres 2018 eine neue Projektbroschüre veröffentlicht, die 15 Europäische Kooperationsprojekte aus dem Teilprogramm KREATIVES EUROPA KULTUR vorstellt.

[weitere Informationen](#)

Demografie

Ländliche Räume und Demografischer Wandel - Programm WIR

Mit dem Programm »WIR! - Wandel durch Innovation in der Region« des BMBF sollen sogenannte strukturschwache Regionen in Ostdeutschland in ihrer Entwicklung gefördert werden. Das Programm bezieht sich in einer mit rund 150 Millionen Euro ausgestatteten Pilotphase bis zum Ende der Solidarpakt-II-Förderung 2019 noch auf Ostdeutschland und fördert die Entwicklung umfassender

regionaler Innovationskonzepte und Bündnisse in ausgewählten Projekten. Gefördert werden insbesondere strategische Kooperationen von Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit kleinen und mittleren Unternehmen, aber auch anderen Akteuren im Innovationsprozess. Dabei setzt das BMBF auf eine themen- und technologieoffene Förderung, die soziale, organisatorische und nichttechnische Innovationen bewusst mit einbezieht.

Bei den im letzten Jahr eingereichten Projektskizzen handelte es sich um Hochschulen, außeruniversitäre Bildungs- und Forschungseinrichtungen, Unternehmen, gemeinnützige Organisationen sowie Vereine oder Verbände, in der Regel in Form breit angelegter regionaler Bündnisse mit vielen innovationsrelevanten AkteurInnen.

[weitere Informationen](#)

Demografie

Bevölkerung sieht demographischen Wandel skeptisch

Die Menschen in Deutschland werden immer älter. Was Grund zur Freude sein könnte, macht der Bevölkerung jedoch eher Sorgen. Die Deutschen blicken besorgt in die Zukunft: Fast zwei Drittel verbinden mit dem demographischen Wandel vor allem Risiken. Nicht mal jeder Zehnte sieht darin Chancen für Deutschland. Vor allem erwarten die Menschen, im Alter zu verarmen, länger arbeiten oder höhere Rentenbeiträge zahlen zu müssen. Gleichzeitig zeigt sich: Immer mehr Menschen sind bereit, im Alter länger als gesetzlich nötig zu arbeiten. Doch diese Motivation hängt stark von Einkommen und Bildungsgrad ab. Zu diesen Ergebnissen kommt eine repräsentative Umfrage, für die das Institut für Demoskopie Allensbach über 1.400 Personen ab 16 Jahren in Deutschland interviewt hat.

[weitere Informationen](#)

Bürgerschaftliches Engagement

Beitrag: Ehrenamt 4.0 - digitale Zukunft der Vereine auf dem Land

Die Herausforderungen der Digitalisierung für Vereine auf dem Land und die Antworten darauf erörtert Brigitte Scherb, Präsidentin des Deutschen LandFrauenverbandes. Aus der Perspektive des LandFrauenverbandes skizziert sie die verschiedenen engagementpolitischen Dimensionen der Digitalisierung im ländlichen Raum. Was bedeutet Engagement 4.0, was Vereinsarbeit 4.0? Welche finanziellen Herausforderungen gibt es, wo besteht Forschungs- und Unterstützungsbedarf? Angesichts der Chancen und Aufgaben hält sie kritisch fest: »Im Zusammenhang mit ehrenamtlichem Engagement steht die Digitalisierung bisher kaum auf der Tagesordnung, weder in der Wissenschaft, noch auf politischer Ebene, wo dieses Querschnittsthema bisher durch die Raster der politischen Ressorts gefallen zu sein scheint.«.

[Link zum Beitrag](#)

Koalitionsvertrag

Beitrag: Gemeinnützigkeit verbessern

Die Ausführungen zum Gemeinnützigkeitsrecht im Koalitionsvertrag kommentiert Stefan Diefenbach-Trommer, Vorstand der Allianz »Rechtssicherheit für politische Willensbildung«. Kritisch sieht er das Verständnis des Verhältnisses von Zivilgesellschaft und politischer, demokratischer Betätigung der Zivilgesellschaft im Koalitionsvertrag. Es weist Inkohärenzen auf. Während Zivilgesellschaft im Ausland politisch agieren soll, wird dies im Inland durch das Gemeinnützigkeitsrecht behindert. Es fehlt ein kohärentes Demokratieverständnis und auch von einer Belebung der Demokratie wird kaum gesprochen. Allerdings wird anerkannt, dass es im Gemeinnützigkeitsrecht Handlungsbedarf gibt. Vorsichtig optimistisch hält er abschließend fest: »Der Koalitionsvertrag bietet für Verbesserungen des Gemeinnützigkeitsrechts zur Stärkung der Demokratie Chancen, wenn auch weniger Klarheit, als zu wünschen gewesen war. Wie die Chancen genutzt werden, zeigen erst die nächsten Monate.«.

[Link zum Beitrag](#)

Koalitionsvertrag

Beitrag: Zivilgesellschaftliches Engagement

Dr. Hans H. Th. Sandler analysiert die Rolle zivilgesellschaftlichen Engagements im Koalitionsvertrag. Er grenzt Erwerbsarbeit und Engagement voneinander ab, akzentuiert den Eigensinn des Engagements und fragt, welche Infrastrukturen und Rahmenbedingungen bürgerschaftliches Engagement eigentlich braucht. Obwohl freiwilliges Engagement als eine Art »Deus ex Machina« an vielen Stellen des Vertrages auftaucht, bleiben die konkreten Umsetzungsperspektiven bis auf wenige Ausnahmen vage. Letztlich zeigen sich eine Reihe von Defiziten bei den Grundfragen des Engagements.

[Link zum Beitrag](#)

Koalitionsvertrag

Beitrag: Vergleich über engagementpolitische Strategien

Einen synoptischen Vergleich zwischen dem Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD und den engagementpolitischen Empfehlungen des Bundesnetzwerks bürgerschaftliches Engagement (BBE) Systematisch werden sie Punkt für Punkt die Vereinbarungen des Koalitionsvertrages und die BBE-Empfehlungen einander gegenüber gestellt.

[Link zum Beitrag](#)

Kultur- und Kreativwirtschaft

Zwischenbericht zum 2. Kulturwirtschaftsbericht

Die sächsische Kultur- und Kreativwirtschaft wächst und ist sowohl bedeutender Arbeitgeber als auch starke Wirtschaftsbranche im Freistaat. Ende Februar wurde in Dresden der „Zwischenbericht zum 2. Kulturwirtschaftsbericht“ vorgestellt.

Die Kultur- und Kreativwirtschaft besteht aus zwölf Teilmärkten, inklusive dem für Sachsen spezifischen Kunsthandwerk und erwirtschaftete im Jahr 2015 einen Umsatz von 3,35 Mrd.€. Die erzielte Bruttowertschöpfung lag bei 1,7 Mrd.€. Jedes 16. Unternehmen in Sachsen gehört zur Kultur- und Kreativwirtschaft. Knapp 71.000 Menschen sind in der Kultur- und Kreativwirtschaft beschäftigt, immerhin 3,4% aller Erwerbstätigen Sachsens. Mit über 39.000 sozialversicherungs-pflichtigen Beschäftigten (2016) liegt die Branche vor der Automobilindustrie und auf Augenhöhe mit dem Maschinenbau. Designwirtschaft, Pressemarkt, Software-/Games-Industrie und der Werbemarkt sind die wirtschaftlichen Triebfedern der sächsischen Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Vergleich der ostdeutschen Flächenländer liegen die sächsischen AkteurInnen an der Spitze.

[weitere Informationen](#)

Verbandesgespräch

„Wann ist Integration erfolgreich?“

"Um der Komplexität der Integrationsprozesse – und auch den gesellschaftlichen Herausforderungen – gerecht zu werden benötigt es für eine erfolgreiche Integrationsforschung eine Prozessorientierung, die qualitative und quantitative Forschungsansätze erarbeiten und aufeinander beziehen kann." sagte Dr. Noa K. Ha vom Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden. Für Dr. Cornelia Schu, Geschäftsführerin des Sachverständigenrats deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) ist „Integration eine Gemeinschaftsaufgabe von Zuwandernden, Staat und Aufnahmegesellschaft. Die Hauptverantwortung sehen beide Gruppen bei den Neuankömmlingen – sie müssen die Sprache lernen, sich in der Gesellschaft zurechtfinden und sich unter Umständen weiterqualifizieren, um einen Arbeitsplatz zu finden. Staat und Aufnahmegesellschaft können diese nötigen Anstrengungen durch Öffnung von Regelsystemen und Offenheit unterstützen. Dann gelingt Integration." Zum Verbandesgespräch hatte die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, geladen. Rund 150 Akteure und ExpertInnen widmeten sich der Fragestellung „Wann ist Integration erfolgreich?“. Das nächste Verbandesgespräch findet am 5. Juni statt.

[weitere Informationen](#)

Integration

Monitoring gestartet: Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Integration

Bis ins Jahr 2014 standen für Integration etwa 150.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Dies änderte sich Ende 2014 grundlegend. Mit der Schaffung des Geschäftsbereiches Gleichstellung und Integration im Sächsischen Sozialministerium wurde das Politikfeld Integration wesentlich aufgewertet.

Das nun startende Integrationsmonitoring der Länder misst die Teilhabelücke zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund in wichtigen Bereichen der strukturellen und kulturellen Integration. Dafür werden 42 Kennzahlen und Indikatoren verwendet, die auf eine für alle Bundesländer verlässliche Datenbasis zugreifen. Die Berichte der Länder erscheinen alle zwei Jahre. Jetzt wird der Bericht für den Zeitraum 2013 bis 2015 vorgelegt.

Ein weiterer Kennzahlenbericht verfolgt das Ziel, mehr Übersichtlichkeit zu schaffen, in dem er die verfügbaren und regelmäßig vorliegenden Daten darstellt. Diese werden halbjährlich durch den Geschäftsbereich der Integrationsministerin auf Grundlage der Zuarbeit aller anderen Häuser zusammengetragen und veröffentlicht.

„Parallel dazu läuft die Evaluation unserer Förderrichtlinien sowie die wissenschaftliche Begleitung von Projekten. Mit Hilfe dieses Wirkungsmonitorings soll überprüft werden, welche Maßnahmen besonders gute integrationspolitische Effekte erzielen und wo wir noch nachsteuern müssen. Die Ergebnisse des Wirkungsmonitorings erwarten wir im laufenden Jahr“, so Integrationsministerin Köpping weiter.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Integration

Kulturelle Bildung im Kontext Asyl

Im Rahmen einer empirischen Feldanalyse zu künstlerischen Projekten von Kultureinrichtungen in Zusammenarbeit mit Flüchtlingsunterkünften in Berlin ist ein Dossier zum Thema „Kulturelle Bildung im Kontext von Asyl“ entstanden. Dieses versucht, Kriterien für eine erfolgreiche und nachhaltige Kulturarbeit für und mit Menschen mit Asylstatus zusammenzutragen und wirft dabei einen kritischen Blick auf die entsprechende Projektlandschaft.

[weitere Informationen](#)

Link- & Literaturtipp

E-Book #Patenschaften

Seit 2017 unterstützt die Stiftung Bürgermut mit dem Programm openTransfer #Patenschaften die Vernetzung und die Verbreitung von Patenschaftsprojekten in Ostdeutschland. Das E-Book bündelt auf 152 Seiten Impulse und Erkenntnisse von zahlreichen Patenschafts- und Mentoring-Organisationen, die auf Barcamps und Workshops sowie während des Stipendienprogramms entstanden sind.

[Link zum Download](#)

Kommentar

Öffentliche Förderung mal einfach erklärt

von Dr. Stefan Nährlich für bürgerAktiv

Der gemeinnützige Verein Democracy Deutschland war eines von fünf Gewinnerprojekten der ersten Förderrunde eines Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Robert Bosch Stiftung. In zwei Förderrunden sollen insgesamt zehn digitale Projekte mit zusammen 200.000 € gefördert werden. Doch die Förderkriterien erschienen dem Verein so problematisch, dass er die Förderung nicht annahm. Auf seiner Homepage hat er die Entscheidung mit Hinweisen auf die Vertragsbedingungen begründet. Diese klingen kompliziert! Übersetzen wir sie also mal in einfache Sprache. Jetzt lesen sich die Förderbedingungen des BMFSFJ so: *Ihr habt eine tolle Idee. Damit sie Wirklichkeit werden kann, geben wir euch 20.000 €. Wir haben das Geld aber noch nicht zusammen. Wir geben euch erst mal 12.000 €. Macht euch um den Rest keine Sorgen. Ihr könnt uns Vertrauen. Wir dürfen euch aber nicht vertrauen. Deshalb schicken wir*

euch den Vertrag mit dem Kleingedruckten. Den müsst ihr unterschreiben, ohne etwas zu ändern. [Das steht drin...](#)

Selbstverständlich ist es notwendig, die Verwendung von öffentlichen Fördermitteln, also von Steuergeldern, vertraglich zu regeln. In der vorliegenden Form führt das aber dazu, dass von der oft beschworenen Augenhöhe, mit der Politik und Verwaltung der Zivilgesellschaft begegnen wollen, keine Rede sein kann. Solche Förderbedingungen machen aus Partnern Zuwendungsempfänger. Wer wirklich Partner will, muss sie auch so behandeln.

(Quelle: Kommentar von Dr. Stefan Nährlich für *bürgerAktiv – Nachrichtendienst Bürgergesellschaft*, Ausgabe 187 – März 2018 vom 27.03.2018.)

Veranstaltung:

Gläserne Werkstatt: "Museum - Dachboden - oder doch weg?"

Zum Umgang mit Künstlernachlässen

Was tun mit dem Nachlass bildender Künstlerinnen und Künstler, mit wachsenden Bergen von Skulpturen, Grafiken und Gemälden? Der Verbleib von Kunst und die Entscheidung, was Kunst ist und was weg kann, ist nicht allein die privat-vorsorgende Aufgabe von Künstlern und ihren Erben. Aber, wollen wir wirklich die Werke eines jeden ernst zu nehmenden Künstlers sichten, archivieren, digitalisieren und zumindest eine Auswahl aufbewahren? Und wie lange eigentlich und in welchen Räumen? Welche Verantwortung trägt der Künstler, welche der Staat? Wo kommt die Wissenschaft ins Spiel, wo Ehrenamtliche? Wie werden die Werke der Gesellschaft, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht? Diese und ähnliche Fragen werden gemeinsam diskutiert. Silvia Köhler, Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Künstlernachlässe und Dr. Alfred Weidinger, Direktor des Museums der bildenden Künste Leipzig, halten je ein Impulsreferat. Unter der Moderation von Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, wird ein Publikumsgespräch stattfinden.

Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, der Eintritt ist frei, Anmeldungen bitte unter sachsen@fes.de

Veranstaltungsort: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Wigardstraße 17, 01097 Dresden, Raum 331

Termin: **24.04.2018** / 19 Uhr / Dresden

Veranstaltung:

Netzpolitik & Demokratie - Bundesweite Aktionstage im Juni

Dieses Jahr finden erstmals die bundesweiten Aktionstage »Netzpolitik & Demokratie« statt, veranstaltet von den Zentralen für politische Bildung und ihren Partnern. Auf Veranstaltungen in ganz Deutschland sollen dabei Themen wie Netzpolitik, digitale Bürgerrechte und Internetkultur in den Mittelpunkt gestellt werden. Vorschläge für die Programmplanung können noch bis zum 14. April 2018 über ein Online-Formular unter dem Stichwort »Mitmachen« von freien und öffentlichen Trägern, aber auch von Einzelpersonen eingereicht werden. Die Vorschläge werden an die zuständige Landeszentrale für politische Bildung des Bundeslandes weitergeleitet und dort beraten.

Termin: **24.04.2018** / 19 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachbegegnung: Kultur öffnet Welten "Kulturelle Bildung als politische Bildung"

Wie kann die Kraft der Kulturellen Bildung im Hinblick auf politische Bildungsprozesse in einer Gesellschaft genutzt werden, deren Zusammenhalt zunehmend gefährdet ist? Dieser Frage widmen sich vier Fachbegegnungen in Bonn, Reutlingen, Bremen und Leipzig mit jeweils regionalem Schwerpunkt. Die Veranstaltungen richten sich an ExpertInnen der Kulturellen Bildung und Kulturschaffende, Fachleute aus der Soziokultur, Bildung, Migrantenorganisationen, Zivilgesellschaft, Kulturadministration und Kulturpolitik.

- **26.04.2018** in Bonn: Quartier & Museum: Neue (Kultur-)Orte politischer Bildung, Haus der Geschichte Bonn

- **14.05.2018 in Reutlingen:** Stadt & Land: Diversität jenseits urbaner Räume, Württembergische Philharmonie Reutlingen
- **Juni 2018 in Bremen:** Kultur & Identität: Über Role Models in der Kulturellen Bildung (tba)
- **Leipzig:** Termin wir noch bekannt gegeben. Ort: Leipziger Baumwollspinnerei, ENK 6 (Halle 6c) Die Leipziger Fachbegegnung wird gemeinsam mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. durchgeführt.

Informationen zu Programm und Anmeldung in Kürze unter [Kultur öffnet Welten](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

KINDER- & JUGENDARBEIT

Sachsen

Rund 1 Million Euro für Projekte der Kulturellen Bildung

Mit einer Summe von rund 1 Million Euro fördert das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) in diesem Jahr 20 Projekte der kulturellen Bildung. Ein Schwerpunkt der Förderung liegt darauf, bestehende Strukturen wie etwa die Netzwerkstellen in den Kulturräumen zu erhalten und zu fördern. Sie sind Koordinierungsstellen und Mittler zwischen Kultureinrichtungen oder KünstlerInnen, Schulen und den Kindern und Jugendlichen. Daneben werden eigene Projekte in den Kulturräumen ins Leben gerufen und Kleinstprojekte gefördert. Ein zweiter und neuer Schwerpunkt ist die Mobilitätsförderung, mit der Angebote der Kulturellen Bildung im ländlichen Raum gestärkt werden. Während der Freistaat Sachsen über ein vielfältiges, dichtes und hochwertiges Kulturangebot verfügt, sind im ländlichen Raum die Wege zu diesen Angeboten häufig weit. Das SMWK stärkt auf der einen Seite die Anbieter Kultureller Bildung so, dass sie mit ihren Angeboten mobil sind und im ländlichen Raum noch stärker vor Ort sein können. Auf der anderen Seite sollen die Nutzer die Angebote der Kulturellen Bildung mit Unterstützung beim Transport leichter erreichen können. Dort wo kein Bus mehr fährt, schließt z.B. das KuBiMobil die Mobilitätslücke.

Die geförderten Projekte finden Sie [hier](#) aufgelistet.

(Quelle: Medienservice Sachsen)

Sachsen

Kabinett beschließt Stärkung der politischen Bildung in Sachsen

Das Konzept „W wie Werte“ zur Stärkung der politischen Bildung an sächsischen Schulen wird schrittweise umgesetzt und von allen Ministerien unterstützt. Das Konzept bildet für Lehrkräfte, SchülerInnen und Eltern eine Informationsgrundlage, um Partizipationsprozesse im Schulsystem demokratisch mitzugestalten. Die Kabinettsmitglieder beschlossen zudem, die Kooperation der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung (SLpB) mit den Volkshochschulen und weiteren Partnern zu unterstützen, um auch ein flächendeckendes Angebot für die Erwachsenenbildung zu unterbreiten. Die SLpB wird daher verstärkt Bildungsangebote für den ländlichen Raum erarbeiten und in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen anbieten.

[weitere Informationen](#)

Sachsen

Schulsozialarbeit wird ausgebaut

Die Sächsische Staatsregierung hat am 6. März 2018 die Änderung der Förderrichtlinie „Schulsozialarbeit“ beschlossen. Um den Ausbau der Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen quantitativ und qualitativ voranzutreiben und ihre fachliche Weiterentwicklung zu unterstützen, wurde Anfang 2017 das Landesprogramm „Schulsozialarbeit“ auf Grundlage der gleichnamigen Förderrichtlinie aufgelegt. Ab Beginn des nächsten Schuljahres 2018/19 werden an allen 279 sächsischen Oberschulen in öffentlicher Trägerschaft eine oder mehrere Fachkräfte in einem Gesamtumfang von mindestens 1,0 VzÄ tätig sein. Der Freistaat Sachsen trägt die vollen Personalkosten für die Schulsozialarbeiter. Ab dem Jahr 2019 sollen jährlich 30,5 Mio.€ für

Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen investiert werden. Das bisherige Landesprogramm hatte einen Umfang von 15 Mio.€. (Quelle: Medienservice Sachsen)

[weitere Informationen](#)

Kinder- und Jugendarbeit

Deutsches Kinderhilfswerk warnt vor Bedeutungsverlust der Kinder- und Jugendarbeit

Wie neue Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen, beträgt der Anteil der Aufwendungen für die Kinder- und Jugendarbeit an den Gesamtausgaben der Kinder- und Jugendhilfe gerade einmal 4,08 Prozent. Dies ist der niedrigste Wert seit Inkrafttreten des Kinder- und Jugendhilfegesetzes. Angesichts der wachsenden Herausforderungen für die Kinder- und Jugendarbeit warnt das Deutsche Kinderhilfswerk vor dieser Entwicklung.

Eine Zusammenfassung der Position des Deutschen Kinderhilfswerks gibt das [Jugendhilfeportal](#).

Positionspapier

Damit Demokratiebildung Alltag für Kinder und Jugendliche in Sachsen wird

„Eine demokratische Gesellschaft kann nur bestehen, wenn deren jüngste Mitglieder ebenfalls ihre Räume und Möglichkeiten haben, diese mitzugestalten.“ Die Sächsische Jugendstiftung und die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung haben gemeinsam ein Positionspapier mit Empfehlungen für mehr Beteiligung herausgegeben. Mit dem Papier soll neben der Bedeutung der Kinder- und Jugendhilfe im Feld der Demokratiebildung besonders auch die Rolle der Kinder- und Jugendbeteiligung, als wichtiges Element für politische Bildung und Demokratiebildung, hervorgehoben werden.

[weitere Informationen](#)

Kinderreport 2018

Deutsche Bevölkerung fordert mehr Aufmerksamkeit für Kinderarmut

Die zentralen Ergebnisse der repräsentativen Studie belegen, dass zu geringe Einkommen der Eltern sowie die zu geringe Unterstützung für Alleinerziehende zu den wichtigsten Auslösern für Kinderarmut in Deutschland zählen. „Hier braucht es ein Gesamtkonzept, das mit ausreichenden finanziellen Mitteln ausgestattet ist und umfangreiche Reformen bündelt. Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sind ebenso zu berücksichtigen wie Familien- und Bildungspolitik, Gesundheits- und Sozialpolitik sowie Stadtentwicklungs- und Wohnungsbaupolitik“, betonte Thomas Krüger, Präsident des Deutschen Kinderhilfswerkes.

[weitere Informationen](#)

Linktipp

Jugendliche erreichen – aber wie?

Das aktuelle Themenspezial des Programms [jugend.beteiligen.jetzt](#) gibt ganz praktische Beispiele, wie man Jugendliche erreichen kann. Unter anderem berichten fünf engagierte junge Menschen, welche Themen sie bewegen, wie sie ihre Botschaften an die Öffentlichkeit bringen und welche digitalen Hilfsmittel sie dabei nutzen. Zudem erzählen ExpertInnen aus der Praxis, wie sie Jugendliche in Beteiligungsvorhaben einbinden und was diese Zielgruppe von anderen unterscheidet. Jugendforscher Simon Schnetzer erklärt, wie Kommunen mit Jugendlichen in den Austausch kommen und was sie dabei von Unternehmen lernen können.

[weitere Informationen](#)

Studie

Jugendhilfe wirkt! - Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Jugendhilfe

Die Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UmF) in den Einrichtungen und Diensten der Kinder- und Jugendhilfe stellten die Fachkräfte in den letzten Jahren vor neue Herausforderungen. Um die Wirksamkeit der Hilfen systematisch zu untersuchen, führte der Bundesverband katholischer Einrichtungen (BVkE) zusammen mit dem Institut für Kinder- und Jugendhilfe ein dreijähriges Evaluationsprojekt durch, in dem mehr als 1.200 begonnene und

dokumentierte Jugendhilfen für UmF aus 36 Jugendhilfeeinrichtungen im gesamten Bundesgebiet analysiert und betroffene junge Menschen interviewt wurden.

[Zur Zusammenfassung der Ergebnisse](#)
[Zur Bestellung der Studie](#)

Fachtagsdokumentation

„1001 Vorurteil in der pädagogischen Arbeit mit Jungen und Mädchen in der Migrationsgesellschaft“

Text Dieser Fachtag wurde von der Fachstelle Jungen- und Männerarbeit Dresden gemeinsam mit den Kolleginnen der Fach- und Koordinierungsstelle für die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen sowie dem Deutschen Hygiene Museum Dresden im März 2016 durchgeführt.

[Link zur Dokumentation](#)

Veranstaltung:

Gesprächsreihe: **Zeitgemäße und innovative Arbeitswelten – Veranstaltung im Rahmen der Gesprächsreihe "#lassunsreden - Jugendzeit"**

Das Konzept der Eigenständigen Jugendpolitik stärkt das Mitdenken und Mitgestalten junger Menschen in unserer Gesellschaft. In zeitgemäßen Führungskonzepten und Unternehmenskulturen wird die Bedeutung von Beteiligung, Autonomie und sinnhafter Tätigkeit unterstrichen. Vor diesem Kontext stellt sich die Frage nach der „Guten Arbeit“ in vielfältiger Weise und es lohnt sich, diese Aspekte mit einer spezifisch jungen Perspektive zu diskutieren. Die AG Eigenständige Jugendpolitik lädt dazu ein, Perspektiven auf eine jugendfreundliche Arbeitswelt gemeinsam mit folgenden Gesprächsgästen zu diskutieren: Alexander Dierks (CDU Sachsen) Stefan Dohm, (VDI gGmbH), Alexander Reschke (Gründer in Leipzig), Beate Fischer (tronic5 Holding GmbH)

Termin: 17.04.2018 / 16.00 – 19.30 Uhr / Leipzig

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

SERVICESTELLE INKLUSION

Rückblick & Ausblick

Startschuss für Servicestelle Inklusion im Kulturbereich

Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange lud gemeinsam mit dem Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. zur Auftaktveranstaltung für eine verstärkte inklusive Kulturarbeit in Sachsen. Im SMWK kamen am 2. März 2018 AkteurInnen aus Kultur, Politik und Verwaltung sowie die Vertretungen der sächsischen Selbsthilfeverbände zusammen. Neben Grußworten und Impulsvorträgen von Staatssekretär Gaul, Dr. Matthias Müller, Stephan Pöhler sowie angeregten Gesprächs- und Diskussionsrunden wurde die Servicestelle vorgestellt. Sie wurde 2017 vom Landesverband Soziokultur Sachsen gegründet und wird vom SMWK gefördert. Hauptanliegen ist es, für die Themen Barrierefreiheit und Inklusion im Kulturbereich zu sensibilisieren und die AkteurInnen bei der Umsetzung in ihren Handlungsfeldern zu unterstützen. Dazu bietet die Servicestelle Impulsberatungen, ein Handbuch zur Barrierefreiheit, ein Online-Infoportal mit Kontakten, Tipps und Beispielen aus der Praxis sowie Vernetzungs- und Austauschveranstaltungen.

Im Anschluss an den Startschuss auf Landesebene, stellt die Servicestelle in den kommenden Monaten ihre Angebote in allen sächsischen Kulturräumen vor und veranstaltet Workshops und Fachtage vor Ort. Termine erfahren Sie rechtzeitig über den Newsletter und über Ihre Kulturräumsekretariate. Folgende Termine stehen bereits fest:

- [03.05. Fachbegegnung „Auftakt Inklusion!“ in Dresden](#)
- [15.05. Fachbegegnung „Auftakt Inklusion!“ im Kulturräum Oberlausitz-Niederschlesien](#)
- [06.05. „Inklusion Fördern“ – Förderprogramme für inklusive Kulturarbeit in Sachsen](#)

www.inklusion-kultur.de

Rückblick

Offene Tagung des Beauftragten zur "Gesellschaftlichen Partizipation"

Der Beauftragte der Sächsischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen, Stephan Pöhler, lud am 05.03.2018 im Rahmen seines Monitorings zum „Aktionsplan der Sächsischen Staatsregierung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ zur offenen Tagung zum Schwerpunkt „Gesellschaftliche Partizipation“ ins Dresdner Haus an der Kreuzkirche ein.

[weitere Informationen](#)

Sachsen

Ausbau des Inklusionsnetzwerks Sachsen

Die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Sachsen (LAG SH Sachsen) veranstaltete im Februar des Jahres das zweite Netzwerktreffen im Inklusionsnetzwerk Sachsen. Dazu waren rund 40 Netzwerkpartner und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Leipzig gekommen. Schwerpunktthemen des Treffens waren „Arbeit und Inklusion“, barrierefreie Kommunikation, Leichte Sprache und Arbeitskreisbildung. Das nächste Netzwerktreffen findet im zeitigen Herbst 2018 statt. Im Frühjahr sollen zunächst die Schulungsangebote folgen.

[weitere Informationen](#)

Praxishilfen

Barrierefreie Veranstaltungsorte in Sachsen

„Jeder der eine Veranstaltung plant und diese möglichst barrierefrei ausrichten möchte, sucht dazu eine geeignete Lokalität“, berichtet Kathleen Bochanek, Projektkoordinatorin Inklusionsnetzwerk Sachsen. Dazu hat das Inklusionsnetzwerk Sachsen eine Datenbank erstellt, in der man schnell und unkompliziert barrierefreie Veranstaltungsorte in Sachsen sowohl finden als auch eintragen kann. Die Datenbank befindet sich im Aufbau und ist über das Portal www.inklusionsnetzwerk-sachsen.de, Menü Angebote abrufbar.

Hinweise und Tipps zu barrierefreien Veranstaltungsorten können an die Redaktion des Inklusionsnetzwerkes Sachsen unter redaktion@inklusionsnetzwerk-sachsen.de gemeldet werden.

Publikation

Handbuch Inklusion in Kommunen

„Inklusion ist machbar!“ – zu diesem Ergebnis kommt das neue Erfahrungshandbuch der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft, das am 16. Februar 2018 in Bonn rund 60 VertreterInnen beteiligter Kommunen vorgestellt wurde. Ziel des Handbuchs ist es, kommunale AkteurInnen und Engagierte zu inspirieren und konkrete Anregungen zu geben, wie Inklusion vor Ort gelingen kann. Das Handbuch liefert vielfältige Ideen für Fach- und Führungskräfte aus Verwaltung, Politik und Wirtschaft, für Institutionen, Vereine und Netzwerke sowie für Ehrenamtliche und zivilgesellschaftlich Engagierte.

[Link zum Handbuch](#)

Publikation

Vision: Inklusion, eine Inklusionsstrategie für die internationale Jugendarbeit

Die Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. (IJAB) hat eine spannende Handreichung zum Thema inklusive internationale Jugendarbeit herausgegeben.

[weitere Informationen](#)

Wettbewerbe

Literaturwettbewerb zum Thema „Luft und Liebe“

Zum achten Mal schreibt der Verein "Die Wortfinder e.V." einen Literaturwettbewerb für Menschen mit einer so genannten geistigen Behinderung aus. Das diesjährige Thema lautet „Luft und Liebe“. Eingereicht werden darf Gereimtes und Ungereimtes, Ernstes und Witziges, Wahres und Erfundenes.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 12.04.2018

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung

Ganz Plastisch. Der Kreativ-Wettbewerb zu Teilhabe statt Ausgrenzung

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe ruft in ihrem Kreativ-Wettbewerb Menschen mit und ohne Behinderungen dazu auf Plastiken, Skulpturen, Apparate und Installationen einzureichen, die sich mit den Themen Teilhabe und Ausgrenzung beschäftigen.

»Ganz plastisch.« ist ein Wettbewerb für Bildhauer- oder Ingenieur-Amateure. Dies vorausgesetzt, sind wirklich alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich an unserem Wettbewerb zu beteiligen: immer-schon-Kreative und solche, die es werden wollen, Menschen mit und ohne Behinderung, in und außerhalb der Lebenshilfe, einzeln oder im Team, WfbM-Beschäftigte und Familien, Wohnstätten- und Freizeitgruppen, Kollegenkreise und Nachbarschaften, Vereine und Mannschaften.

Was geht bei »Ganz plastisch.«? Alles, Hauptsache, Ihr Werk ist eine Plastik, d.h. ein räumliches Objekt - es hat drei Dimensionen, kurz gesagt: Man kann um es herumgehen. In diesem Rahmen aber sind Sie gänzlich frei. Fünf Plastiken werden letztendlich nominiert (je 500 €), der Gewinner erhält zusätzlich 1.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 30.04.2018

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung

Förderpreis InTakt 2018 – Musik und Menschen mit Behinderung

Unter dem Motto Musik & Inklusion: Experiment und Klang zeichnet die miriam-stiftung ein Ensemble aus Schule oder Musikschule oder auch aus einem freien Kontext aus, das (auch) mit unkonventionellen Klängen und Instrumenten experimentiert und a) Menschen mit und ohne Behinderung an neue Klangwelten heranführt, b) vielfältige Klangmöglichkeiten erforscht und c) gemeinsames Spiel bei unterschiedlichsten Voraussetzungen ermöglicht. Der Preis ist mit 5.000 € dotiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 04.05.2018

[weitere Informationen](#)

Finanzierung & Förderung

„Luftsprung live“ unterstützt junge, chronisch erkrankte MusikerInnen

Die Stiftung aktion luftsprung bietet jungen MusikerInnen, die an einer chronischen Erkrankung leiden, eine Chance für den nächsten Schritt in ihrer musikalischen Entwicklung. Das Projekt bringt die jungen Musiktalente in einem Talentpool zusammen und fördert sie mit diversen Maßnahmen. Die Popakademie Baden-Württemberg unterstützt das Projekt, indem sie den teilnehmenden MusikerInnen Zugang zu ihrem Netzwerk und Weiterbildungsmaßnahmen ermöglicht. Bewerben können sich junge Talente, die eine Musikausbildung durchlaufen oder auf Amateurebene ein semiprofessionelles Niveau erreicht haben, und an einer chronischen Erkrankung wie Mukoviszidose, Rheuma, Multiple Sklerose, einer chronischen Darmerkrankung ö.ä. leiden.

Einreichungs- / Bewerbungsfrist: 14.05.2018

[weitere Informationen](#)

Kultur & Medien

Behinderung im Kino: Mehr Realität wagen

„Ziemlich beste Freunde“, „Die Entdeckung des Glücks“, „Ein ganzes halbes Jahr“ und nun „Wunder“: KinozuschauerInnen werden mit Filmen, in denen Jemand laut Drehbuch eine Behinderung hat, überschwemmt. Doch es sind nicht behinderte SchauspielerInnen, die die Rollen verkörpern. Ein Artikel der Leidmedien erörtert, wie man das Filmgeschäft diverser gestalten kann.

[weitere Informationen](#)

Kultur & Medien

Blindenschrift in Zeiten von Smartphones

Vor 140 Jahren wurde Braille zur international verbindlichen Blindenschrift erklärt. Sie ermöglicht Blinden aus aller Welt, sich schriftlich auszudrücken - doch mittlerweile bieten ihnen auch

Smartphones allerhand neue Kommunikationsmöglichkeiten. Verliert die Blindenschrift dadurch an Bedeutung?

[weitere Informationen](#)

Kultur & Medien

Christine Urspruch über ihre Sonderrollen

Ihre Statur ist ihr Markenzeichen. Die Schauspielerin Christine Urspruch misst 1,32 Meter. Ihre Kleinwüchsigkeit ist bei den Rollen, die sie spielt, auch oft Thema. Zum Schutz hat sie sich ein dickes Fell zugelegt.

[Link zum Radiobeitrag](#)

Veranstaltung:

Fachtagung: Kunst im Kontext der Inklusionsdebatte

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und das Museum Folkwang veranstalten gemeinsam eine Tagung zum Thema "Kunst und Inklusion". In Vorträgen und verschiedenen Workshop-Formaten werden Fragen im Spannungsfeld von künstlerischen Produktionsprozessen sowie in der Wechselwirkung von Präsentation, Vermittlung und Rezeption diskutiert.

Termin: 06.-07.04.2018 / Essen

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Tagung: Kreative Zugänge zum Museum für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung

Auf der Tagung „StadtMuseum inklusive: beteiligen – nicht behindern!“ im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim sollen gemeinsam Wege zu einer inklusiven Museumspädagogik erschlossen werden.

Termin: 16.-17.04.2018 / Rüsselsheim

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachbegegnung: Auftakt Inklusion! in Dresden

Nach dem landesweiten Auftakt am 2. März im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, veranstaltet die Servicestelle in den kommenden Monaten in allen sächsischen Kulturräumen Auftaktveranstaltungen. Gestartet wird am 3. Mai in Dresden. In Kooperation mit der Beigeordneten für Kultur und Tourismus, Annekatriin Klepsch, und dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Landeshauptstadt Dresden lädt die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich VertreterInnen von Dresdner Kultureinrichtungen und Initiativen am 3. Mai ins Kulturrathaus ein. Ziel ist es, sich über Wege und Perspektiven einer inklusiven Kulturarbeit in Dresden zu verständigen. Fachimpulse ergänzen den Austausch und die Servicestelle wird ihre Angebote vorstellen. Dem Auftakt am 3. Mai 2018 werden weitere Workshops zur Vertiefung des Themas folgen. Am 14.06. wird im Kulturrathaus Dresden ein Grundlagen-Workshop zum Thema Barrierefreiheit stattfinden.

Termin: 03.05.2018 / 10:00 – 13:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachbegegnung: Auftakt Inklusion! im Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien

Nach dem landesweiten Auftakt am 2. März im Sächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, veranstaltet die Servicestelle in den kommenden Monaten in allen sächsischen Kulturräumen Auftaktveranstaltungen. In Kooperation mit dem Kulturraum Oberlausitz – Niederschlesien und den kommunalen Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderung von Görlitz und Bautzen, lädt die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich VertreterInnen von Kultureinrichtungen und Initiativen des Kulturraumes am 15. Mai ins Steinhaus Bautzen ein. Ziel ist es, sich über Wege und Perspektiven einer inklusiven Kulturarbeit im Kulturraum auszutauschen. Fachimpulse ergänzen den Austausch und die Servicestelle wird ihre Angebote vorstellen. Dem Auftakt am 15. Mai 2018 werden

weitere Workshops zur Vertiefung des Themas vor Ort folgen. Am 21. Juni wird im Steinhaus e.V. in Bautzen ein Grundlagen-Workshop zum Thema Barrierefreiheit stattfinden.

Termin: **15.05.2018** / 10:00 – 13:00 Uhr / Bautzen

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Fachtag „Inklusion fördern!“ Förderprogramme für inklusive Kulturarbeit in Sachsen

Im Rahmen dieser Veranstaltung werden verschiedene Förderprogramme vorgestellt, die für die Finanzierung inklusiver Kulturarbeit relevant sind. Dazu hat die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich ReferentInnen wesentlicher Förderprogramme eingeladen. Diese werden ausführlich die Antragsmodalitäten ihrer Programme präsentieren und Ihnen Tipps und Hinweise zu Antragstellung, Mittelabruf und Verwendungsnachweis geben.

Termin: **05.06.2018** / 10:00 – 16:30 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Aktionstag „Sehbehindert im Museum“

Am Sehbehindertentag greift der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) in Kooperation mit dem Deutschen Museumsbund das Thema „Sehbehindert im Museum“ auf. Museen haben an diesem Tag die Gelegenheit, ihre sehbehinderten- und blindengerechten Angebote zu präsentieren und mit einer gezielten Pressearbeit und einem besonderen Angebot am Aktionstag auf ihre Arbeit aufmerksam zu machen.

Termin: **06.06.2018**

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop: „Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit – Barrierefreiheit aktiv gestalten

In diesem Modul bekommen Sie einen ersten, umfassenden Einblick in die Grundlagen von Barrierefreiheit. Barrierefreiheit betrifft hier drei Bereiche: Informationen, Kommunikation und bauliche Barrieren.

Termin: **14.06.2018** / 10:00 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Veranstaltung:

Workshop: „Barrierefreie Öffentlichkeitsarbeit – Barrierefreiheit aktiv gestalten

In diesem Modul bekommen Sie einen ersten, umfassenden Einblick in die Grundlagen von Barrierefreiheit. Barrierefreiheit betrifft hier drei Bereiche: Informationen, Kommunikation und bauliche Barrieren.

Termin: **21.06.2018** / 10:00 – 17:00 Uhr / Bautzen

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

TAGUNGEN & KONGRESSE

Fachtagung

Kunst im Kontext der Inklusionsdebatte

Die Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und das Museum Folkwang veranstalten gemeinsam eine Tagung zum Thema "Kunst und Inklusion". In Vorträgen und verschiedenen Workshop-Formaten werden Fragen im Spannungsfeld von künstlerischen Produktionsprozessen sowie in der Wechselwirkung von Präsentation, Vermittlung und Rezeption diskutiert.

Termin: **06.- 07.04.2018** / Essen

[weitere Informationen](#)

Kulturwerkstattgespräch

Die Vermessung der Soziokultur

Das Amt für Kultur und Freizeit Nürnberg startet eine neue Veranstaltungsreihe "Kulturwerkstattgespräche" und will damit zur Diskussion über Kulturpolitik einladen. Im Rahmen der ersten Veranstaltungsreihe zeichnet der Vortrag von Dr. Tobias J. Knoblich die Diskurs- und Praxisgeschichte nach, um aktuelle Bedingungen und Optionen zeitgemäßer Soziokultur zu vermessen – und damit die Soziokultur selbst.

Termin: 17.04.2018 / Nürnberg

[weitere Informationen](#)

Konferenz

Grenzraumerfahrung – kulturelle und kreative Arbeit in ländlichen Grenzregionen

Kreativwirtschaft bietet sich in ländlichen Regionen und Grenzgebieten jenseits der Verdichtungsräume die Möglichkeit, neue Arbeits- und Geschäftsmodelle zu entwickeln und für die Region einen Beitrag zur zukunftsfähigen Entwicklung zu leisten. Doch welche Rahmenbedingungen bedarf es, um diese Potentiale für die betreffenden Grenzregionen nutzbar zu machen? Auf diese und weitere Fragen soll die Konferenz „Grenzraumerfahrung – kulturelle und kreative Arbeit in ländlichen Grenzregionen“ Antworten geben. Gemeinsam mit Branchenakteuren sowie mit Vertretern von Verbänden, aus Politik und Verwaltung sollen im Rahmen von Workshops und Diskussionen Lösungen diskutiert und entwickelt werden. Kreatives Sachsen lädt zur Cross-Border Culture Conference 2018 nach Dresden und Rehlovice in Tschechien ein. An beiden Konferenzstandorten wird zum Thema „Grenzraumerfahrung – kulturelle und kreative Arbeit in ländlichen Grenzregionen“ diskutiert und gearbeitet. Anmeldungen bis zum 4. April 2018.

Termin: 25. - 27.04.2018 / Dresden & Rehlovice

[weitere Informationen](#)

barcamp:

Barcamp politische Bildung – Inklusion in der digitalen Gesellschaft

Inklusion in der digitalen Gesellschaft geht weit über Fragen zu barrierefreiem Internet hinaus. Die öffentliche Debatte über sowie Bildungsangebote zu digitalen Medien und Demokratie sind notwendig, um Teilhabe für alle zu schaffen. Beim Barcamp stehen Lernen, Austausch und Vernetzung im Mittelpunkt. Hier sind – im großen Handlungsfeld politische Jugendbildung – ganz unterschiedliche Erfahrungen und auch Problemstellungen aus der eigenen Arbeit gefragt: MultiplikatorInnen aus der Jugendbildung können selbst Beiträge anbieten, um voneinander zu lernen, miteinander Themen und Fragen diskutieren oder mit anderen neue Ideen und Projekte entwickeln.

Termin: 02.-04.05.2018 / Berlin

[weitere Informationen](#)

Fachbegegnung:

Auftakt Inklusion – Wege für eine inklusive Kulturarbeit

Ziel der Veranstaltung ist es, sich über Wege und Perspektiven einer inklusiven Kulturarbeit in zu verständigen. Fachimpulse ergänzen den Austausch und die Servicestelle Inklusion im Kulturbereich wird ihre Angebote vorstellen. Der Auftaktveranstaltung werden weitere Workshops zur Vertiefung des Themas folgen.

Termin: 03.05.2018 in Dresden / 15.05.2018 in Bautzen

[weitere Informationen](#)

Open Space

Engagement im Netz und Vor Ort

Letztes Jahr waren wir mit dem openTransfer CAMP #Patenschaften in Leipzig und möchten gemeinsam mit der Werkstatt der Bundeszentrale für politische Bildung an das Thema anknüpfen.

Diesmal im Fokus: bürgerschaftliches Engagement in Bildungsprojekten von und für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte. Das Augenmerk liegt auf der Verschränkung digitaler und analoger Initiativen, Methoden und Techniken.

Termin: **25.06.2018** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Fachkonferenz

„Soziokultur findet Stadt“

Inwiefern kann mit Kunst und Kreativität das Leben im Stadtteil freundlich gestaltet und zukunftsorientiert ausgerichtet werden? Wie können auch diejenigen BewohnerInnen erreicht werden, die sich in den bestehenden kulturellen Angeboten bisher nicht wiederfinden? Diesen Fragen geht die Bundesvereinigung Soziokultureller Zentren e.V. bei der Fachkonferenz „Soziokultur findet Stadt“ nach. Akteure aus Kultur und Medien, Stadtteilarbeit und Wissenschaft zeigen auf, wie innovative Netzwerkarbeit und neue Wege der Kulturarbeit eine vielfältige Stadtgesellschaft ansprechen und die unterschiedlichen Wünsche der Menschen berücksichtigen. Ein ausführliches Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden sich ab dem 16. April 2018 unter

www.soziokultur.de/veranstaltungen

Termin: **12.-13.09.2018** / Berlin

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

WEITERBILDUNGEN

Recht so?! Zivil- und steuerrechtliche Aspekte bei der gemeinnützigen Arbeit

In dem Seminar werden wichtige Aspekte des Vereins-, Gesellschafts- und Gemeinnützigkeitsrechts besprochen, die erfahrungsgemäß oft Probleme bereiten und anhand von praxisnahen Beispielen erläutert werden. Da der Verein die häufigste gemeinnützige Rechtsform darstellt, wird bei den Ausführungen zum Zivilrecht insbesondere auf das Vereinsrecht gemäß BGB eingegangen. Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der gemeinnützigen Betätigung mit Handlungshinweisen anschaulich zu vermitteln.

Termin: **12.04.2018** in Dresden / **13.04.2018** in Chemnitz

[weitere Informationen](#)

Steuerrecht für Kreative

Ein Workshop rund um Buchhaltung, Steuern, Finanzen und Fördermittel. Die Veranstaltung gibt einen umfassenden Überblick über alle wesentlichen Belange der Selbstständigkeit und Unternehmensführung.

Termin: **13.04.2018** / 10:00 – 14:00 Uhr / Görlitz

[weitere Informationen](#)

Interkulturelles Konfliktmanagement

Ziel dieses Workshops ist es, dass die Teilnehmenden kulturell geprägte Unterschiede im Konfliktverhalten bei der Arbeit mit MigrantInnen und Flüchtlingen erkennen, analysieren und einen konstruktiven Umgang hiermit entwickeln können.

Termin: **16.-17.04.2018** / Leipzig

[weitere Informationen](#)

Perspektiven und Integration in ländlichen Regionen gestalten

In dieser ersten Fortbildung werden Grundzüge sowie Strategien von Rechtspopulismus vorgestellt und analysiert. Durch eine Vielfalt von interaktiven, wissensvermittelnden und reflektierenden Übungen werden die Teilnehmenden in ihrer unmittelbaren Argumentationssicherheit und Zivilcourage gestärkt.

Termin: **16.-18.04.2018** / Arnstein OT Alterode

[weitere Informationen](#)

Seminare zur EU-Kulturförderung

Die Seminare bieten eine Einführung in das komplexe Thema EU-Kulturförderung und dessen Zielsetzung. Inhaltlich wird es vor allem um das Teilprogramm KULTUR in KREATIVES EUROPA gehen, das darauf ausgerichtet ist, im europäischen Kontext zusammen zu arbeiten, dabei die Professionalisierung der Kulturschaffenden und deren Mobilität zu unterstützen sowie neue Publikumsschichten zu erschließen. Neben Hinweisen auf weitere Förderquellen gibt es nützliche Tipps aus der fast 20jährigen Beratungspraxis.

Termin: 17. / 18.04.2018 in Berlin / 24.05.2018 in Halle

[weitere Informationen](#)

Qualität durch Dialog - Qualität und Wirksamkeit in der Jugendarbeit

Die Wirkung von Kinder- und Jugendarbeit zu belegen ist kein einfaches Unterfangen: Auf welche Kriterien soll sich die Wirkungsmessung beziehen? Kann man eine Arbeit, die als Grundsatz die Freiwilligkeit der Teilnahme hat und auf Beziehungsqualität gründet überhaupt einer solchen Wirkungsuntersuchung unterziehen? Die Fortbildung stellt Konzepte vor, die qualitative und quantitative Kriterien berücksichtigen und in einen Qualitätsdialog münden.

Termin: 17.-18.04.2018 / Magdeburg

[weitere Informationen](#)

Weiterbildung im Werkstattformat "Ich-ModeratorIn"

In der Praxis ergeben sich viele Möglichkeiten, in eigene oder von Gruppen (unbewusst) gestellte Fragen zu tapfen. Es braucht Raum, eigene Konzepte zu überdenken und in der Arbeit mit Gruppen eigene Herangehensweisen auch ab und zu aufzufrischen. Nicht alles kann man in einer Weiterbildung Moderation zielgerichtet nachfragen oder als aufbereitetes Wissen „fertig verpackt in die Tasche stecken ...“. Deshalb bietet das Institut B3 ein Werkstattformat im Open Space, um Raum zu geben, eigenen Fragestellungen mit anderen an Moderation Interessierten nachzugehen.

Termin: 18.04.2018 / 09:45 – 17:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Patenschaftsnetzwerke aufbauen und betreuen – Merkmale guter Netzwerkarbeit

Das Koordinieren von Patenschaftsnetzwerken erfordert vielseitige Fähigkeiten, vor allem im ländlichen Raum. Denn jedes Netzwerk ist anders. Dennoch lassen sich einige Merkmale guter Netzwerkarbeit identifizieren. Inhalte des Webinars: Netzwerke im ländlichen Raum aufbauen und pflegen, Vernetzung und Kooperationen. Qualitätsmerkmale guter Netzwerkarbeit.

Termin: 18.04.2018 / 12:00 – 13:00 Uhr (Webinar)

[weitere Informationen](#)

Versicherung im Ehrenamt

Die Vereinshaftpflichtversicherung ist Schwerpunkt des Kompakt-Seminars. Dabei werden praxisbezogen verschiedene Fragen u.a. zum Versicherungsschutz und -umfang geklärt.

Termin: 26.04.2018 / 16:00 – 18:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Audience Development

Das Seminar vermittelt die Grundlagen von Audience Development als ein Instrument, das Strategien aus Kulturvermittlung, Kulturmarketing und Kultur-PR verbindet. Dabei wird u.a. Fragen nach dem BesucherInnenspektrum sowie Gründen von Nicht-BesucherInnen nachgegangen.

Termin: 03.05.2018 / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Besprechungen, die Spaß machen

Besprechungen können auch effektiv gestaltet werden und die Stimmung positiv beeinflussen! In diesem Seminar lernen Sie, ewig genutzte Pfade zu verlassen und aus einer Vielzahl von Gestaltungsmöglichkeiten auszuwählen.

Termin: 07.05.2018 / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Soziokulturmanagement

Themen des Seminars sind u.a. Begriff und Entstehung Soziokultur, die verschiedenen Arbeitsfelder der Soziokultur (Kultur-, Jugend-, Bildungsarbeit), rechtliche und finanzielle Rahmen (Kulturräume, Kommunen, Trägerstrukturen), gesellschaftspolitische Fragen und soziokulturelle Praxis, Soziokultur als Berufsfeld/Kulturmanagement sowie das Thema Audience Development und Community Organising.

Termin: **15.05.2018** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Ausstellungsmanagement

Wer Ausstellungen vorbereiten und durchführen möchte, erhält in diesem Seminar anhand der erstklassigen Praxis der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden einen Überblick über alle damit im Zusammenhang stehenden Fragen.

Termin: **16.05.2018** / 09:00 – 16:15 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

Langweilen Sie Ihre Zuhörer nicht!

Mit einer ansprechenden Präsentation und ein paar einfachen Tricks machen Sie Ihren nächsten Vortrag zu einem Highlight und heben sich von der grauen Masse der Einheitsredner ab. In diesem Workshop bekommen Sie die Tipps, wie sie genau das erreichen können.

Termin: **16.05.2018** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Das Vereinsrecht - Satzungsgestaltung und Haftungsrisiken

Das Kompakt-Seminar behandelt Aspekte vereinsrechtlicher Haftungsrisiken und beleuchtet Wege, selbige minimieren zu können.

Termin: **17.05.2018** / 09:30 – 12:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Online-Fundraising, Crowdfunding & Co.

Im Kompakt-Seminar werden Begriffe Crowdfunding, Affiliate Marketing und Online-Fundraising und deren Wirkungsweise erklärt sowie die Nutzbarkeit anderer Trends für Vereine wirklich sind.

Termin: **18.05.2018** / 18:00 – 20:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Image und Identität

Anhand von Praxisbeispielen, Methoden und Mechanismen wird aufgezeigt, wie man sich eine eigene Identität und ein entsprechendes Image aufbaut.

Termin: **29.05.2018** / 10:00 – 12:00 Uhr / Dresden (Kompakt-Seminar)

[weitere Informationen](#)

Der Verein und seine Finanzen – Grundlagen

Im Seminar werden grundsätzliche Regelungen und Vorschriften behandelt, die Ehrenamtlichen bzw. Freiwilligen notwendige Sicherheit für die finanziellen Notwendigkeiten im Verein geben. Gleichzeitig wird das Seminar zur Schulung von KassenprüferInnen bzw. RevisorInnen empfohlen.

Termin: **31.05.2018** / 09:00 – 16:00 Uhr / Dresden

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

FÖRDERUNGEN & WETTBEWERBE

Sächsischer Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“ 2018

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. vergibt zusammen mit der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst zum zweiten Mal den Sächsischen Förderpreis für Kunst und Demografie „KunstZeitAlter“. In diesem Jahr widmet sich der Demografiepreis dem Thema Familie und regt damit eine Auseinandersetzung über kulturelle Leitbilder zur Familie an. Der Preis fördert die Umsetzung von Konzepten, die sich künstlerisch mit gewandelten Familienbildern in der Gesellschaft auseinandersetzen und dabei auf eine aktive Beteiligung der BürgerInnen setzen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 € wird gestiftet von der Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung und soll für die Umsetzung des Vorhabens verwendet werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 31.08.2018

[weitere Informationen](#)

„Zirkus macht stark“ – zweite Antragsfrist

Zirkuspädagogische Angebote für bildungsbenachteiligte Kinder und Jugendliche sind durch ihre Attraktivität in besonderem Maße geeignet, diese Zielgruppen zu erreichen und zu integrieren.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 05.04.2018

[weitere Informationen](#)

„JEP - Jung, engagiert, phantasiebegabt“

JEP-Jung Engagiert Phantasiebegabt verfolgt das Ziel der kulturellen Jugendbildung. Jugendlichen im Alter von 10 bis 18 Jahren, die bildungsbenachteiligt aufwachsen, soll der Zugang zu vielfältigen Angeboten kultureller Bildung ermöglicht werden. Im Mittelpunkt steht das gemeinschaftliche Entwickeln von kulturellen Projekten in der darstellenden und angewandten Kunst sowie in der Musik. Die Projekte können im Kursformat oder in Form von Jugendfreizeiten umgesetzt werden.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 15.04.2018

[weitere Informationen](#)

Jugenddemokratiepreis: „Halte der Demokratie den Spiegel vor!“

Der Jugenddemokratiepreis der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) steht 2018 unter dem Motto "Halte der Demokratie den Spiegel vor! - Dein Projekt zur Stärkung der Demokratie". Zum zehnjährigen Jubiläum des Preises lädt die bpb Schüler- und Jugendgruppen dazu ein, selbst entwickelte Projekte einzureichen. Ob allein, zu zweit oder als ganze Fußballmannschaft. Dabei ist es egal, welches Projekt auf die Beine gestellt wurde. Ob Demo, YouTube-Video, Theaterstück oder etwas ganz Anderes.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 15.04.2018

[weitere Informationen](#)

„Ich kann was!“ 2018 – Kompetenzen für die digitale Welt

Die „Ich kann was!“-Initiative der Deutschen Telekom sucht Projekte von Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, die jungen Menschen zwischen 9 und 16 Jahren digitale Kompetenzen vermitteln. Die Vorhaben werden mit bis zu 10.000 € gefördert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 30.04.2018

[weitere Informationen](#)

„Wege ins Theater“

In der zweiten Förderphase werden die inhaltlichen Zielrichtungen von "Wege ins Theater" fortgesetzt: Es geht darum, Kinder und Jugendliche ins Theater einzuladen und ihnen die Möglichkeit zu geben, Theater für sich zu entdecken, Theater zu spielen und Theater mitzugestalten.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 30.04.2018

[weitere Informationen](#)

Innovationspreis Weiterbildung 2018

Der Freistaat Sachsen vergibt jährlich einen Preis für beispielhafte Innovationen in der allgemeinen, darunter auch in der kulturellen Weiterbildung. In diesem Jahr wird zudem ein Sonderpreis „Erwachsenenbildung in der digitalisierten Welt“ vergeben. Bewerben können sich in Sachsen ansässige und im Bildungsbereich tätige gemeinnützige Akteure. Vergeben werden bis zu fünf Preise im Gesamtwert von 40.000 €.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 02.05.2018

[weitere Informationen](#)

Förderpreis InTakt 2018

Der Förderpreis InTakt wird für Ensembles und Musikgruppen ausgeschrieben, die (auch) mit unkonventionellen Klängen und Instrumenten experimentieren und Menschen mit und ohne Behinderung an neue Klangwelten heranführen, vielfältige Klangmöglichkeiten erforschen und gemeinsames Spiel bei unterschiedlichsten Voraussetzungen ermöglichen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Präsenz von inklusiven Ensembles im Musikleben zu steigern und das Interesse an innovativen Klangwelten zu verstärken. Der Förderpreis InTakt ist mit 5.000€ dotiert.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 04.05.2018

[weitere Informationen](#)

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“

„denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“ lautet das Motto, unter dem die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und ihre Partner bundesweit schulische Projekte zu den Themen Kulturelles Erbe und Denkmalschutz fördern. Ob im Unterricht, in Schul-AGs oder als Angebot im Ganztage, im Rahmen von "denkmal aktiv"-Projekten beschäftigen sich Schulteams aus LehrerInnen, SchülerInnen und fachlichen PartnerInnen ein Schuljahr lang mit einem Kulturdenkmal ihrer Region. Authentische Geschichtsorte entdecken, sich mit Zeugnissen der Vergangenheit auseinandersetzen und so den Wert und die Bedeutung unseres Kulturerbes kennen und schätzen lernen – das sind die Ziele des Förderprogramms. Schulen, die an "denkmal aktiv" teilnehmen, werden bei Durchführung ihres Projekts mit rund 2.000 € und einer fachlich koordinierenden Begleitung unterstützt.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 14.05.2018

[weitere Informationen](#)

MIXED UP Wettbewerb 2018

MIXED UP geht wieder an den Start: Kooperationsteams aus Jugendarbeit, Bildung und Kultur können sich an dem Bundeswettbewerb für kulturelle Bildungspartnerschaften beteiligen. Partnerschaften zwischen Akteuren der kulturellen Kinder- und Jugendbildung und Schulen bzw. Kindertagesstätten werden mit insgesamt neun Preisen in Höhe von jeweils 2.500 € ausgezeichnet.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 15.05.2018

[weitere Informationen](#)

Das ist ungerecht! – 6. Wettbewerb um den Sächsischen Kinderkunstpreis

„Das ist ungerecht!“ ist Thema des 6. Wettbewerbes um den Sächsischen Kinderkunstpreis. Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren sind eingeladen zu zeigen, was sie ungerecht finden und gerne verändern möchten, damit es mehr Gerechtigkeit gibt – zu Hause, in der Schule, in ihrer Stadt, in unserem Land oder auf der ganzen Welt. Willkommen sind Formate jeglicher Art, egal ob Bilder, Fotografien, Filme, Theaterstücke, Tänze oder Hörspiele. Der Wettbewerb wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus. Die Schirmherrschaft hat Kultusminister Christian Piwarz übernommen.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 18.05.2018

[weitere Informationen](#)

Bundesförderung zum Europäischen Kulturerbejahr

Die Beauftragung der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Prof. Monika Grütters, hat im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres für bedeutende Projekte auf Bundesebene insgesamt 7,2 Mio.€ zur Verfügung gestellt. Nachdem im letzten Jahr bereits 38 deutsche Projekte

für eine Förderung ausgewählt wurden, gibt es nun erneut eine Ausschreibung für Kulturerbeprojekte. Ansprechpartner für diese Förderung ist das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz.

Einreichungs-/ Bewerbungsfrist: 31.05.2018

[weitere Informationen](#)

„Leseclub“ und „media.lab“

Um die Lesemotivation und die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen in ganz Deutschland zu steigern, werden ab sofort Bündnisse für Bildung in vielen verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen aufgebaut.

laufende Bewerbungen möglich

[weitere Informationen](#)

Förderung für Projekte mit Geflüchteten „Ich bin HIER Willkommen!“

Mit dem Programm „Ich bin HIER Willkommen!“ fördert der Paritätische Wohlfahrtsverband noch Bündnisse für Bildung, die Angebote für junge Geflüchtete im Alter von 18 bis 26 Jahren schaffen. Die Projekte müssen jedoch bis zum 31.08.2018 abgeschlossen sein. Gefördert werden dreitägige bis zweiwöchige Kurse, in denen bis zu zehn TeilnehmerInnen unter Anleitung von künstlerischen und pädagogischen Fachkräften ihren Sozialraum kennenlernen.

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

RECHT, STEUER & FINANZEN

Finanzämter: Über Gemeinnützigkeit unterschiedlich entschieden

Identische Anträge auf Anerkennung der Gemeinnützigkeit werden von den zuständigen Finanzämtern in Deutschland unterschiedlich entschieden. Dies ist das Ergebnis einer Studie der Allianz "Rechtssicherheit für politische Willensbildung". Für die Untersuchung wurden drei fiktive Vereinssatzungen erstellt und an jeweils mehr als 100 Finanzämter geschickt. Die Hälfte (54 Prozent) der antwortenden Finanzämter erkannte die Satzungen als gemeinnützig an, die andere Hälfte nicht. Ablehnungsgründe waren häufig eine vorgesehene politische Betätigung der Vereine oder eine unpassende Zweckverfolgung hinsichtlich der Abgabenordnung.

[weitere Informationen](#)

Aufnahme von Minderjährigen in den Verein

Die Gesetzeslage in Bezug auf das rechtliche Handeln Minderjähriger ist mitunter strikt, um diese vor (wirtschaftlich) benachteiligenden Verpflichtungen zu schützen. Das bürgerliche Recht sieht für solche Fällen unter anderem die Vertretung des Kindes durch seine Eltern vor. So dürfen gewisse Rechtsgeschäfte grundsätzlich nur mit Zustimmung der Eltern abgeschlossen werden. Hierunter fällt auch die Begründung einer Vereinsmitgliedschaft, da mit einer solchen oftmals die Verpflichtung zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages verbunden ist. Doch genügt die Genehmigung durch ein Elternteil, oder müssen beide zustimmen, damit die Vereinsmitgliedschaft eines Minderjährigen wirksam begründet werden kann? Genau dieser Frage widmete sich das Amtsgericht (AG) Ahlen (Urteil vom 21.12.2017, Az. 30 C 244/17).

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Zur Wirksamkeit mündlicher Sponsoringzusagen

Im zugrundeliegenden Sachverhalt machte ein Fußballverein auf dem Klageweg mündlich zugesicherte Sponsoringmittel geltend. Der Beklagte war dabei der ehemalige Vorsitzende, welcher neben seinem Vorstandsamt auch das Amt des Geschäftsführers der Komplementärgesellschaft des Vereins bekleidete. Diese Gesellschaft war zugleich der Hauptsponsor des Vereins. Nach dem Rücktritt des Vorsitzenden entstanden Fragen über die Fortführung und Abwicklung des Sponsoringvertrages. Der Verein selbst war finanziell auf die Kooperation angewiesen und ließ sich durch den bereits ausgeschiedenen Vorstand die Zahlung weiterer Sponsoringgelder mündlich zusichern. Bedingung dafür war der „positive“ Verlauf der bevorstehenden Mitgliederversammlung, auf der sich der ehemalige Vorstand keinen Anfeindungen ausgesetzt sehen wollte. Trotz der Zusage durch den ehemaligen Vorsitzenden verweigerte der Sponsor schlussendlich die Zahlung weiterer Gelder, woraufhin der Verein sowohl die Gesellschaft als Hauptsponsor als auch das ehemalige Vorstandsmitglied verklagte. Eine Entscheidung musste vom Oberlandesgericht (OLG) Koblenz getroffen werden (Urteil vom 03.01.2018, Az. 10 U 893/16).

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

Verpflichtung zu Arbeitseinsätzen für den Verein

Im verhandelten Fall verklagte ein Sportverein ein ehemaliges Mitglied auf Zahlung ausstehender Beiträge aus der Vereinsmitgliedschaft. Die geforderten Beträge setzten sich sowohl aus den konventionellen Mitgliedsbeträgen als auch aus Arbeitsstundenersatzzahlungen zusammen. Der klagende Verein stützte sich hierzu auf den in der Satzung geregelten Verweis auf die geltende Beitragsordnung, welche sämtliche Beiträge und Aufnahmegebühren regelte. Für nicht geleistete Arbeitsstunden sah die Beitragsordnung hier eine zu zahlende Abgeltung in Höhe von 13€ je Stunde vor. Gegen die entsprechende Zahlungsaufforderung des Vereins legte das Vereinsmitglied zunächst Widerspruch ein. Dieser blieb unberücksichtigt und schlussendlich ging der Fall vor das Amtsgericht (AG) Ahlen (Urteil vom 21.12. 2017, Az. 30 C 244/17).

Dieser Beitrag wurde von unserem Partner dem [Vereins- und Stiftungszentrum e.V.](#) betreut.

Bearbeitet von Graupner Hünich & Ebermann Rechtsanwälte und Steuerberater in Partnerschaft – www.ghue.de

[weitere Informationen](#)

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

STELLENANGEBOTE

- **Fachreferent/-in im Kinderschutz** - Dresden
- **Projektleiter/-in** - Dresden
- **BFD-Stelle "stories of change"** - Dresden
- **BFD-Stelle beim Sukuma Award** - Dresden
- **Mitarbeiter/in für Verwaltung** - Leipzig
- **Koordinator/-in Radio** - Chemnitz
- **Bildungsreferent/-in "Kultur macht stark"** - Hannover
- **Geschäftsführung** - Düsseldorf / Essen

[zum Inhaltsverzeichnis](#)

SOZIOKULTUR IN SACHSEN

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. ist der Dachverband für soziokulturelle Einrichtungen und Initiativen im Freistaat Sachsen. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen in jedem Newsletter ein soziokulturelles Zentrum in Sachsen vor.



Kühlhaus Görlitz e.V.
Am Bahnhof Weinhübel 2
02817 Görlitz

www.kuehlhaus-goerlitz.de

Als Institution des Langzeitprojektes „Kühlhaus Görlitz“ soll an diesem Beispiel einen Weg aufgezeigt werden, wie leerstehende (Industrie)gebäude in Görlitz sinnvoll und auf alternative Weise genutzt werden könne. Der Verein betreibt mit dem Kühlhaus einen lebendigen Ort, an dem sich ganztägig Menschen treffen und zusammen erholen, spielen, lernen oder arbeiten können. In einer Verschmelzung von Kunst, Kultur und Bildung zusammen mit allgemeiner Freizeitgestaltung erleben Menschen generationsübergreifend, was mit dem Begriff „Soziokultur“ zusammengefasst werden kann. Ziel der Arbeit des Vereins ist die Stärke der Identität mit dem Stadtteil Weinhübel und die bessere Vernetzung mit dem Rest der Stadt.

Das „Kühlhaus Görlitz“ soll zu einer greifbaren Plattform und Projektionsfläche für vielseitige Ideen heranwachsen, Chancen eröffnen, das eigene Umfeld mitzugestalten und mögliche Synergieeffekte vor Ort zu nutzen.

Die Beiträge dieses Newsletters geben, sofern nicht ausdrücklich als solche Nachrichten gekennzeichnet, nicht unbedingt die Meinung des Landesverbandes Soziokultur wieder, sondern repräsentieren das weite Feld soziokultureller Handlungsfelder (von Demografie bis Jugendarbeit). Die Redaktion des Newsletters verfolgt das Ziel, den Adressaten einen möglichst tiefen und weiten Blick in über ihre Arbeitsfelder zu ermöglichen und für die Alltagspraxis relevante Informationen zusammen zu stellen.

Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. • Stauffenbergallee 5b • 01099 Dresden

www.soziokultur-sachsen.de

Fügen Sie bitte die E-Mail-Adresse news@soziokultur-sachsen.de Ihrem Adressbuch oder der Liste sicherer Absender hinzu. Dadurch stellen Sie sicher, dass unsere Mail Sie auch in Zukunft erreicht.

Wenn Sie den Newsletter des Landesverbandes Soziokultur Sachsen e.V. nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail an: news@soziokultur-sachsen.de (bitte mit Angabe der Empfänger Mail-Adresse).

Der Landesverband Soziokultur Sachsen e.V. wird gefördert durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Sächsischen Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz.